

Vereinstörn Mai 2022: Drei-Länder-Törn (21. – 28. 05. 2022)

Die Menschen



Co-Skipperin und Fotografin Gaby



(v.re.) Ute, Karin, Skipper Jürgen, Jan

Die Yacht: Lili, Bavaria 37 Cruiser
Der Vercharterer: AMS-Yachting

Die Route: Kroatien (Vrsar / Porec´ / Umag) – Italien (Grado) – Slowenien (Izola / Piran) Kroatien (Novigrad / Vrsar)

Sa 21.05.: Ankommens-Routine: Skipper Jürgen übernimmt die Yacht von Dennis (AMS-Yachting) – Gaby und Karin fahren zum Einkaufen – abends Fischplatte für drei im Restaurant La Rosa 1

So 22.05.: Jan und Ute stoßen gegen 10 Uhr dazu, nach schmalem Frühstück und Bootseinweisung fällt die Entscheidung: Obwohl gefühlt kein Wind herrscht, wollen wir sehen, was „drin“ ist. Und siehe da: innerhalb von schlappen vier Stunden, die durch Delfinschauen verkürzt werden, erreichen wir das 10 Seemeilen entfernte Porec´, wo wir im vertrackt engen Hafen festmachen, ohne das Bugstrahlruder zu benutzen (es hat übrigens während der gesamten Woche seine Ruhe). Neben der historischen Euphrasius-Basilika aus dem 6. Jahrhundert besuchen wir einen alten Stadtturm, um dort in luftiger Höhe Aussicht und Kaffee zu genießen.

Mo 23.05.: Wir kommen schon kurz vor halb zehn los und legen Umag an. Weil uns heute angenehme 3 Beaufort Wind einen schönen Segeltag beschern, überlaufen wir das Städtchen ein ganzes Stück weit und üben uns in diversen Segelmanövern. Erst nach 16 Uhr legen wir uns fest. Zwar ist der Weg von der Marina zur Altstadt sehr weit, trotzdem nehmen wir ihn nach dem stundenlangen Sitzen gerne auf uns, durchstreifen die Gassen und finden uns schließlich in einem Lokal am Strand wieder („Bei mir bekommen Sie 20%!“), wo wir uns mit herrlichem Fisch verwöhnen lassen.

Die 24.05.: Der Wind hat gedreht und auf 3-4 Beaufort aufgefrischt,



Vrsar: La Rosa (am Berg)



Umag: in luftiger Höhe



Grado: Einfahrt Altstadtmarina

allerdings kommt er jetzt aus Süd. Das ist eigentlich gut für uns, schließlich wollen wir dem italienischen Grado einen Besuch abstatten. Aber vor dem Hafen von Umag begrüßt uns eine ordentliche Welle, die sich über Nacht aufgebaut hat. Kaum haben wir das Großsegel gesetzt, knallt es plötzlich, und das Tuch flattert weit aus: Der Schäkel hat am Schothorn seinen Bolzen verloren – da hat wohl jemand beim Anbringen des neuen Segels geschlampert. Also Groß wieder einkurbeln, neuen Schäkel anbringen (gut, dass der Skipper einen dabei hat), und das Spiel kann von neuem beginnen. Mit raumem Wind schaukeln und schieben wir Richtung Lignano, Grado direkt anzulegen wäre bei einer derart ausgeprägten achterlichen Welle zu gefährlich. Nach einer geschmeidigen Halse vor Lignano geht es mit halbem Wind zur Gradeser Ansteuerungstonne und von dort unter Motor zwischen die Dalbenreihe. Hier aber halten wir aus an die Backbord- Seite, denn viele kleine Brecher verraten uns, dass das Fahrwasser steuerbords teilweise bis zur Mitte versandet ist: Bei diesem Seegang hätten wir mit Sicherheit Grundberührung. Mit dem Anlegen im Stadthafen tauchen wir dann ein in das „dolce vita“, durchstreifen die herrliche Altstadt, essen – viel zu teuer und geschmacklich schlecht – im Zentrum. Essen in der Altstadt von Grado = für die Zukunft gestrichen!

Mi 25.05.: Heute wollen wir nach Slowenien, genauer nach Piran. Als wir um 10 Uhr auf dem freien Meer ankommen: Kontrastprogramm zum Tag vorher. Kaum ein Windchen regt sich, das Wasser glatt wie ein Blatt Papier. Trotzdem: Wir sind Segler und lassen uns vom mickrigen Wind nicht vorschreiben, dass wir zu motoren haben. Also



Vor Portoroz: Spaßsegeln pur



Izola: Abschluss eines großartigen Segeltages

Segel raus, Maschine aus und drei Stunden meditatives Zuckeln. Kurz vor dem Verkehrstrennungsgebiet legt irgendwo irgendwer einen Schalter um und wir haben von einem Moment auf den anderen 3-4 Beaufort Wind, dazu noch aus SSW, sodass wir das VTG unter Segeln regelgerecht mit 150° queren können. Angekommen in der Bucht von Portoroz weht es immer noch, und so segeln wir aus Spaß an der Freude und weil jede/r nochmals eine halbe Stunde ans Steuer will hin und her. In Piran erwartet uns dann eine Überraschung: Der Holzsteg ist voll, an der Steinmole sind Taucher bei der Arbeit und es sieht so aus, als hätten sie sich für länger eingerichtet. Also auf nach Izola, was insofern angenehm zu ertragen ist, als immer noch so viel Wind bläst ist, dass jede/r Steuermann und – frau nochmals ans Ruder kann. 30 Seemeilen haben wir uns bis 17Uhr ersegelt, das ist nicht schlecht für diese Jahreszeit.

Do 26.05.: Piran muss doch noch sein! Außerdem verlangt der Gesetzgeber, dass wir ausklariere, wenn wir nach Kroatien zurück wollen. Gegen 10 Uhr sind wir in diesem wunderbaren Städtchen, das nur ein Manko hat: Einen etwas cholerischen Hafenmeister, dem seine kleine Macht in den Kopf gestiegen ist („Halbe Stunde, dann sind Sie weg! Sonst ganzen Tag bezahlen!“). Nun ja, Hunde die bellen ... Als wir kurz vor 11 Uhr von Stadtbummel und Espresso zurückkommen, ist er glücklicherweise anderweitig beschäftigt: Ein anderes Boot verliert Diesel, und diese Situation muss er in den Griff bekommen. Drei Stunden später klariere wir in Umag wieder ein, weitere drei Stunden später machen wir in Novigrad fest, erinnern uns an die Delfine, die wir gesehen haben,



Gin Tonic (Danke, Ute!)



Bucht bei Izola



Novigrad: Blick aus der Stadtloggia

genießen die zauberhafte Altstadt.

Fr 27.05.: Der Sprung von Novigrad zu unserer Ausgangsmarina Vrsar ist sehr kurz, deshalb bummeln wir bei 1-2 Beaufort Wind zunächst weiter, um dem Limski-Fjord einen Besuch abzustatten. Als der Wind schließlich ganz einschläft und weil wir vor 17Uhr zurück sein müssen, motoren wir die restlichen drei Seemeilen, um gegen 16 Uhr wieder fest zu sein. Abends geht es nochmals zu La Rosa, die Fischplatte dort ist einfach unübertroffen. Dann hoch zur Kirche, um die Aussicht auf Land und Meer zu genießen, abschließend auf einen Absacker in die Casanova Beach Bar. Unser Fazit: Wir hatten eine sehr schöne und entspannte Woche mit ausgiebigem Segeln.

Jürgen Weng



Vrsar: letzter Absacker in der Beach Bar

Weitere Eindrücke:



Ute meets Casanova



Steuermann Jan



Novigrad: Stadtloggia Belvedere



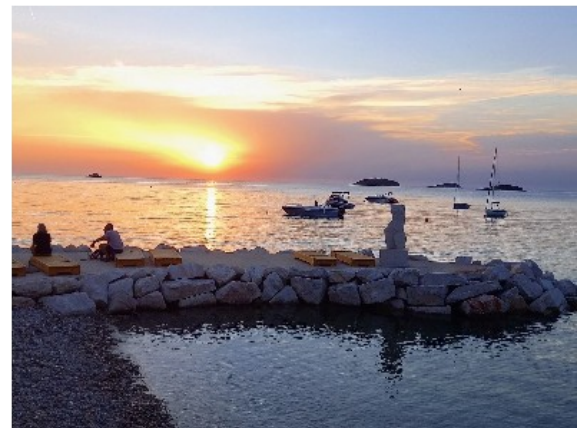
Karin: Mehr Meer!



Vrsar: Blick von der Kirche



Bunte Schattenspender



Letzter Abend in Vrsar